

Skacelik, Josef

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wagen ist einer mit einer Bar ausgerüstet. Ausserdem sind ein bzw. zwei Gepäckwagen mit Dieselzentralen für die Stromversorgung des Zuges vorhanden. Sämtliche Wagen weisen einen selbsttragenden Kasten aus nichtrostendem Stahlblech auf, der auf zwei zweiachsigen Drehgestellen aufruhrt. Die Personenwagen sind 25,50 m lang (zwischen den Puffern) und bieten 48 Sitzplätze (bei Ausföhrung mit Seitengang 46 Sitzplätze). Bemerkenswert niedrig ist das Dienstgewicht. Die Tara beträgt für eine Komposition mit 140 Sitzplätzen 235 t, für eine solche mit 186 Sitzplätzen 282 t und bei 261 Sitzplätzen 425 t. Die Personenwagen sind klimatisiert (Kälteleistung etwa 21 000 kcal/h), sie werden elektrisch geheizt (Leistungsbedarf für den Lufterhitzer 16 kW, für die Fussbodenheizung 17,5 kW). Der Energiebedarf für diese Hilfsbetriebe und die Beleuchtung ist beträchtlich. Eine Versorgung vom Fahrdrabt aus wäre wegen den verschiedenen Stromarten umständlich gewesen. Als zweckmässigste Lösung ergab sich die Eigenversorgung mit je einer Dieselgruppe in den Gepäckwagen. Diese besteht aus einem zwolfzylindrigen Dieselmotor in V-Anordnung, der 420 PS bei 1500 U/min leistet, und einem Drehstromgenerator von 600 kVA, 600 V, 50 Hz.

Radioteleskop der Sternwarte Bochum. Im Institut für Satelliten- und Weltraumforschung der Sternwarte Bochum wird gegenwärtig eine Antennenanlage montiert, die im Sommer 1965 in Betrieb kommen soll. Um die Anlage gegen Sonnenbestrahlung, Wind, Regen und Schnee zu schützen, wurde sie von einer kugelförmigen Tragluftkuppel (Radom) von 39 m Durchmesser umgeben, die aus einer 1,2 mm dicken, durchscheinenden, PVC-beschichteten Polyestergerewebehaut besteht. Der Innendruck zum Tragen der Kuppel schwankt je nach den Windverhältnissen zwischen 40 und 130 mm WS. Das Radom ist auf einer 4 m hohen Stahlbeton-Ringmauer von 38 m Durchmesser durch Keilwirkung verankert. Diese Mauer wirkt als Gegengewicht für die Auftriebskraft, die bei einem innern Überdruck von 130 mm WS 150 t beträgt. Der Kulminationspunkt liegt 28,5 m über dem Planum. Mit den Bauarbeiten wurde am 17. März 1964 begonnen. Das Radom konnte am 18. Dez. 1964 entfaltet und aufgeblasen werden, nachdem der mechanische Teil der Parabolantenne von 20 m Durchmesser fertig montiert war. Die Anlage dient der Raumforschung, der Meteorologie, der Geodäsie und der Geophysik. Sie wurde von Dir. *H. Kaminski*, Sternwarte Bochum, und Prof. Dr. *K.H. Petzold*, Ordinarius für Geophysik und Meteorologie an der Universität Köln geplant. Den baulichen und den mechanischen Teil sowie das Radom lieferte die Firma Friedrich Krupp, Essen, den hochfrequenztechnischen Teil die Firma Rohde & Schwarz, München, den Antrieb und den regelungstechnischen Teil die Baugesellschaft für elektrische Anlagen Düsseldorf.

Wissenschaft und Praxis der Tiefkühlung. Die Vorträge, die an der Pressetagung vom 2. Oktober 1964 im Kongresshaus Zürich (Ankündigung s. SBZ 1964, H. 39, S. 692) gehalten wurden, hat die Frisco AG, Glace und Tiefkühlprodukte, Rorschach, als Veranstalterin in einem schmucken Heft herausgegeben, das an Interessenten abgegeben wird. Der Umsatz von Tiefkuhlerzeugnissen hat heute auch in der Schweiz einen sehr beträchtlichen Stand erreicht und ist stark im Wachsen begriffen. Diese Entwicklung hat sich dank der hohen ernährungsphysiologischen Qualität der tiefgekühlten Lebensmittel und der Vorteile dieser Konservierungsart ergeben. Sie ist mit einer sorgfältigen Pflege der Kulturen bzw. der Schlachttierhaltung und einer überaus hochgezüchteten Verarbeitungs- und Tiefgefrieretechnik sowie mit dem Aufbau von geschlossenen Kühlketten verbunden, der bis zum Tiefgefrieremobel im Haushalt der letzten Bezüger reicht.

Persönliches. Arch. *Robert Winkler* in Zürich hat seinen Sohn *Bernhard Winkler*, dipl. Arch. ETH, S.I.A., M. Arch. MIT, als Teilhaber in sein Architekturbüro aufgenommen. — Ing. *Emil Ochsner* in Zürich hat *Gottlieb Spahn*, dipl. Bau-Ing. ETH, als Partner in sein Ingenieurbüro aufgenommen. — *Jean Ganguillet*, dipl. El.-Ing., Ausschussmitglied der G.E.P., Chef des Büro Lausanne des Starkstrominspektorates, ist in den Ruhestand getreten.

Nekrologe

† **Josef Skacelik**, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., wurde im Jahre 1882 in Prerau (Mähren) geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule in Prag erwarb er 1905 das Diplom am Eidg. Polytechnikum. Nach kurzer Praxis bei Brown, Boveri in Baden ging er nach Kanada, um in Toronto bei der Hydro-Electric-Power-Commission of Ontario an der

110 - kV - Hochspannungsanlage Niagarafalls-Ontario zu arbeiten. In den Jahren 1912–1918 war er Leiter einer Auslandsabteilung für Hochspannungsanlagen bei der Firma Siemens-Schuckert, Berlin. Dann kehrte er in seine Heimat zurück. Er hatte Gelegenheit, seine reichen Erfahrungen aus Übersee zu verwerten, indem er eine leitende Stellung am Bau einer Dampfzentrale und der ersten 110-kV-Fernleitung versah. Im Jahre 1922 wurde er zum Direktor der Allgemeinen Elektrizität-Gesellschaft, Bureau Prag, ernannt. Durch das Hitler-Regime wurde er jedoch 1942 gezwungen, dieses Amt niederzulegen. Nach der Befreiung der Heimat arbeitete er dann bis zu seinem 77. Lebensjahre in der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, wo er dank seiner Sprachenkenntnisse als Leiter der Abteilung für internationalen Austausch wissenschaftlicher Arbeiten mit grossem Erfolg tätig war. Eine neue politische Welle hiess ihn auch diese seine letzte Arbeit, wenn auch so geliebt, verlassen. Er starb in der Vorstadt Prag-Sporilov im Juni 1964 im 82. Jahre seines Lebens.

Seit seiner Züricher Studienzeit war ihm seine Gattin Franziska, geborene Voith, eine treue Lebensgefährtin. Die tschechische Familie Voith wohnte am Zeltweg in Zürich und war anfangs dieses Jahrhunderts Stelle täglicher Zusammenkünfte von Poly-Studenten tschechischer Nationalität.

† **Alessandro Antonietti**, Ing. S.I.A., G.E.P., von Lugano, geboren am 14. Dez. 1882, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1928 bis 1942 Adjunkt und dann bis 1952 Capotecnico Ia Sezione Ufficio Tecnico Cantonale in Bellinzona, seither im Ruhestand, ist am 25. Dez. 1964 gestorben.

† **Walter Leisinger**, dipl. Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., von und in Basel, geboren am 31. Mai 1899, ETH 1920 bis 1924, seit 1934 bis Mitte letzten Jahres beim Wasserwerk Basel, ist am Weihnachtsabend 1964 nach schwerem Leiden abberufen worden.

† **Fritz Kradolfer**, Bau-Ing. S.I.A., G.E.P., von Affeltrangen, geboren am 29. Jan. 1885, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1908 bis 1933 bei der Eidg. Landestopographie, seither pensioniert, ist letztes Jahr gestorben.

† **Joseph Pajarola**, Bau-Ing. S.I.A., G.E.P., von Truns, geboren am 11. März 1887, ehemaliger Bezirksingenieur, in Chur, ist letztes Jahr gestorben.

Buchbesprechungen

Untersuchungen von Holzbauteilen, Holzverbindungen, Holzfaser- und Spanplatten, Holzschutzmitteln, Fussbodenbelagen, Harnstoffharzleimen, Baustoffen bezgl. des Brand- und Entflammbarkeitsverhaltens. Ausgeführt durch K. Egner, H. Dorn, F. Dürr, H. Sinn und P. Jagfeld am *Otto-Graf-Institut*, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen, Technische Hochschule Stuttgart. Schriftenreihe Heft 13, Stuttgart 1964.

Es handelt sich um eine Sammlung von 9 Sonderdrucken, die im einzelnen folgende Probleme behandelt: a) Eigenschaften von Leimverbindungen in tragenden Holzkonstruktionen nach längerer Gebrauchsdauer, Prüfverfahren zur Beurteilung von Faserschadigungen durch Leime; Verträglichkeit von Holzschutzmitteln mit Leimen; Eigenschaften von gestreckten Harnstoffharz-Leimen. b) Bisherige Erkenntnisse über Kriechvorgänge in Holz und Holzverbindungen. c) Elektrische Feuchtigkeitsmessung und Feuchtigkeitsgleichgewichte bei Holzfaser- und Spanplatten. d) Verschleissprufung von Bodenbelägen. e) Brandversuchsverfahren für Baustoffe.

Die Untersuchungen vermitteln wertvolle Aufschlüsse über Fragen des Dauerverhaltens von Holz, Holzverbindungen und Holzkonstruktionen (a/b), sowie über wichtige materialtechnische Grössen der immer mehr zur Verwendung gelangenden Holzwerkstoffe (c), über die bisher verhältnismässig wenig Zuverlässiges in die bautechnische



J. SKACELIK

Dipl. Masch.-Ing.

1882

1964